



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT  
IN DER TSCHECHOSLOWAKEI

E.V.D. HANDELSABTEILUNG	
No. DDR 861.5	
GATT T.S.L. 861.5	Prag, 12. April 1976
EE	
15. APR. 1976	
<del>196</del>	
Kopie an	Pw

Ref.: 511.31 WG/rg

ad: Ro/vu-DDR 861.5

An die Handelsabteilung  
des EVD

3003 B e r n

Aussenverschuldung/Devisenreserven der RGW-Staaten; CSSR

Herr Botschafter,

Ich bestätige den Empfang Ihres Schreibens vom 23. März 1976 nebst der beigegeführten Fotokopie des Briefes der Schweizerischen Botschaft in der DDR an Sie vom 2. des gleichen Monats.

Einleitend möchte ich darauf hinweisen, dass, wie zu erwarten ist, die Ausführungen der Botschaft in Berlin in vielen Hinsichten mit den Verhältnissen in der CSSR übereinstimmen.

Handelsbilanz

a) Statistiken

Wie in der DDR ist bei der Erstellung der Statistiken nicht das Ursprungsland der Waren, sondern das Land, in welchem die Zahlung erfolgt, massgebend (z.B. ägyptische Rohbaumwolle, wird durch Vermittlung einer schweizerischen Transitfirma, an die die Bezahlung erfolgt, in die CSSR eingeführt. Diese Ware erscheint als schweizerischer Herkunft). Was die Entwicklung der Aussenhandelsumsätze der CSSR während der letzten Jahre anbelangt, verweise ich Sie auf die Beilage Nr. 1.

b) Umrechnungskurs

Auch in der CSSR gibt es verschiedene Kurse. Die Statistiken werden zum sogenannten Devisenkurs erstellt. Gegenwärtig

SFr. 100.-- = Kcs 225.--

An Touristen wird zur Zeit eine Prämie von 75 % gewährt, so dass der Kurs

SFr. 100.-- = Kcs 393.75 beträgt.

Einige Ausländer erhalten Prämien von 100 %.

./.

-2-

Hinsichtlich der Dienstleistungs- und Kapitalbilanzen war es mir leider nicht möglich, irgendwelche offizielle Angaben weder aus den offiziellen Publikationen zu entnehmen noch von Kollegen in Erfahrung zu bringen. Auch die andern Vertretungen klagten darüber, dass in der CSSR die Statistiken entweder sehr spät erscheinen oder überhaupt nicht erhältlich sind. Infolgedessen ist es ausgeschlossen, den Stand der einleitend erwähnten Bilanzen zu erhalten. Es bleibt somit nichts anderes übrig, als sich auf Vermutungen oder auf ausländische Publikationen zu stützen.

Obwohl präzise Angaben über die Kapitalbilanz nicht erhältlich sind, dürften Sie vielleicht einige Zahlen über den Stand derselben interessieren, die jedoch gegen Ende des vergangenen Jahres erschienen sind und sich zum Teil auf die Verhältnisse während des ersten Halbjahres 1975 beziehen.

So sollen z.B. während des 2. Quartals die Ostblockstaaten Kredite auf dem Eurogeldmarkt in der Höhe von 660 Mio. \$ aufgenommen haben, was eine Erhöhung von 50 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Während des ersten Halbjahres 1975 betrugen die dem Comecon gewährten Kredite über 1 Milliarde Dollar. Man rechnet damit, dass die Ostblockstaaten auch weitere grössere Anleihen auf dem Eurogeldmarkt beanspruchen werden, da sie für ihre Importe infolge starker Defizite weitgehend nur auf Kreditbasis bezahlen können. Die Gesamtverschuldung der kommunistischen Staaten gegenüber dem Westen wird Ende des Vorjahres auf mehr als 15 Mia. Dollar geschätzt.

Auch die beiden Comecon-Banken, und zwar die Internationale Bank für wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie die Internationale Investitionsbank, haben bis Ende des vergangenen Jahres Anleihen in der Höhe von 130 Mio. Dollar im Westen aufgenommen.

### Devisen

Dass die CSSR an Devisenmangel leidet und dass sie sich aus diesem Grunde bemüht, in vermehrtem Masse ihre Exporte zu fördern und zu diesem Zweck auch Kompensationsgeschäfte abschliesst, wurde Ihnen bereits mit meinem Schreiben vom 18. März und 25. März 1976 (Letzteres an Herrn Minister C. Sommaruga) berichtet. Diese Tatsache ist mir ebenfalls von einigen Kollegen bestätigt worden. Was den Abschluss von Kompensationsgeschäften betrifft, wurden bisher keine Prämien verlangt und dies wahrscheinlich infolge der minderwertigen Qualität der hiesigen Waren - im Vergleich zu solcher, die im Westen erhältlich ist - die derartige Preisaufschläge nicht ertragen könnten.

Es ist vielleicht von Interesse, darauf hinzuweisen, dass hiesige Fabrikanten, die sich bemühen, Kompensationsgeschäfte mit westlichen Lieferanten abzuschliessen, beim Gegengeschäft sehr

./.

-3-

oft darauf beharren, dass ihre eigenen Produkte gekauft werden. Infolge des zentralistischen Aufbaus der hiesigen Wirtschaft wäre es nämlich denkbar, dass als Gegengeschäft irgendwelche Waren zugelassen werden. Ich stütze mich bei der zuletzt erwähnten Behauptung auf die Gerüchte, die vor einigen Monaten zirkulierten, dass Firmen, die einen Devisenüberschuss besitzen, gezwungen werden können, diese Ueberschüsse an Firmen abzutreten, die unter Devisenmangel leiden und, sei es Rohmaterial, sei es Maschinen oder dergleichen, aus dem Westen benötigen. (Bei uns undenkbar Zustände!). Indirekt wird der Mangel an Devisen ebenfalls durch die Interventionen von Herrn Handelsrat Janouch - die Handelsbilanzen zwischen unseren beiden Staaten sollten ausgeglichen sein - bestätigt. Auch wir stellen fest, dass ähnliche Bemerkungen bei jeder Intervention unsererseits, sei es beim Aussenhandelsministerium, der Tschechoslowakischen Handelskammer oder der Vereinigung der Organisationen für Aussenhandel, gemacht werden. Die "Richtlinien der grundsätzlichen Aufgaben für die Vorbereitung des VI. Fünfjahresplanes", über die ich Ihnen am 25. März 1976 berichtet habe und in welchen u.a. Zurückhaltung bei der Verwendung des teuren Rohmaterials, hauptsächlich aus den kapitalistischen Staaten, auferlegt wird, bestätigen ebenfalls diese Tatsache.

Im Zusammenhang mit den Devisenreserven der CSSR zirkulierten hier anfangs des Jahres Gerüchte, die sich auf Meldungen der jugoslawischen Nachrichtenagentur stützen, dass mein Residenzland während der letzten beiden Jahre beinahe alle Devisen aufgebraucht habe, und zwar sowohl gegenüber dem Westen als auch innerhalb der Comecon-Staaten. Letzteres ist ziemlich verständlich, hat doch die UdSSR, von der die CSSR ihren Rohölbedarf und auch andere Rohmaterialien bezieht, die Preise ganz wesentlich erhöht. In Anbetracht des Devisenmangels der CSSR soll sogar ein Anteil Rohöl "ausser Kontingent" bezogen worden sein, was bedeutet, dass dafür in harten Devisen bezahlt werden musste.

#### Touristenverkehr

Leider bestehen auch hier wertmässig keine Statistiken. Hingegen erscheinen in der Publikation des Föderalen Statistischen Amtes Zahlen über die Anzahl der Personen, die in die CSSR einreisen oder sich ins Ausland begeben. Aufgrund derselben darf mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, dass diese Position einen starken Devisenüberschuss zugunsten der CSSR aufweist. Nachstehend gebe ich Ihnen die entsprechenden Zahlen für das Jahr 1975 bekannt:

./.

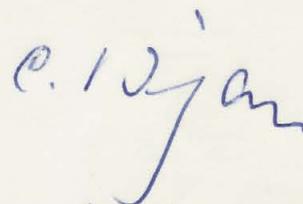
-4-

<u>Einreisen total</u>	13'863'295	
davon aus sozialistischen Staaten		12'958'433
davon aus kapitalistischen Staaten		904'862
<u>Ausreisen total</u>	7'100'866	
davon nach sozialistischen Staaten		6'806'957
davon nach kapitalistischen Staaten		293'909

Ich bedaure sehr, dass es mir nicht möglich war, Ihnen präzise und neuere Zahlen zur Verfügung zu stellen, hoffe jedoch, dass die obigen Ausführungen für Sie von Interesse sein werden.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Geschäftsträger a.i.



(C. Weingart)

1 Beilage

(in Mia. Devisenkronen; gegenwärtiger Umrechnungskurs ca. Fr. 100.-- = Kcs 225.-)

	1972		1973		1974		1975 Jan.-Sept.	
	<u>Total Exporte</u>	32,6		35,3		41,2		34,7
davon soz. Staaten	23,4		24,9		27,8		24,0	
übrige Staaten	9,2*		10,4*		13,4		10,7*	
<u>Total Importe</u>	30,9		35,8		44,0		35,8	
davon soz. Staaten	21,9		24,4		28,6		25,0	
übrige Staaten	9,0**		11,4**		15,4		10,8**	
<u>Handelsbilanz</u>	+ 1,7		- 0,5		- 2,8		- 1,1	
davon soz. Staaten	+ 1,5		+ 0,5		- 0,8		-	
übrige Staaten	+ 0,2		- 0,1		- 2,0		-	
-kap. Industriestaaten	6,4		7,7				7,1	
*=Exporte nach	2,8		2,7				3,6	
-Entwicklungsländern	7,2		9,1				8,6	
-kap. Industriestaaten	1,8		2,3				2,2	
**Importe aus								
-Entwicklungsländern								

Handelsbilanz CH/CSSR Jan.-Sept. 1975 (in Millionen)

laut CH-Statistiken

Fr. 131,1 Kcs 295,0

Fr. 183,5 Kcs 413,0

Saldo vom CS-Standpunkt - 52,4 - 118,0

laut CS-Statistiken

Kcs 369,0

Kcs 884,0

- 515,0